

## Expertenkreis Regionales Übergangsmanagement im Hamburger Osten Protokoll des Treffens am Dienstag, 11.01.2011

TeilnehmerInnen:

Matthias Braun (Agentur für Arbeit Hamburg), Wolfgang Bühse (Straßensozialarbeit Horn), Maria Engst (basis & woge e.V.), Ute Köhler (HIBB/KorA), Susanne Lohmann (Kompetenzagentur Hamburg-Ost), Olaf Neumann (Stadtteilschule Horn Standort Querkamp), Martin Peetz (Autohaus Wichert), Bettina Rosenbusch (Billenet – KorA Billstedt-Horn), Uwe Rütz (Autohaus Rütz), Anne Schmeling (Förderschule Hauskoppelstieg), Rüdiger Scharrnbeck (Rebus Billstedt), Rüdiger Winter (Arbeit und Leben)

Moderation: Bettina Rosenbusch

### 1. Protokoll letztes Treffen, Aktuelles, Informationsaustausch

Zum Protokoll des letzten Treffens (19.10.2010) gibt es keine Anmerkungen.

Rüdiger Winter:

- Das Bundesprogramm zur Finanzierung der Kompetenzagenturen wird bis 2013/14 verlängert. Allerdings ist die zur Weiterführung der Kompetenzagentur Hamburg-Ost notwendige Kofinanzierung von team.arbeit.hamburg und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte noch nicht gesichert.
- Für die neue Ausschreibung im Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) des Bundes-Bau-Ministeriums erarbeiten Arbeit und Leben/Billenet und Unternehmer ohne Grenzen zur Zeit einen gemeinsamen Antrag, der auf einem bereits vor einigen Jahren im Entwicklungskonzept Billstedt-Horn entwickelten Projektgedanken aufbaut.

Maria Engst:

- 2 ESF-Projekte von basis und woge sind zum Jahresende 2010 ausgelaufen: Das Projekt Aquaba für minderjährige Flüchtlinge kann eventuell im Rahmen von ESF noch weiter geführt werden. Beim Projekt Brückenbau gab es bereits eine Zusage aus der Stadtteilentwicklung für eine Zwischenfinanzierung von einem Jahr mit dem Ziel, in diesem Zeitraum Mittel für eine längerfristige Finanzierung zu akquirieren. Dennoch wurden diese Mittel von der BSU nicht freigegeben, statt dessen wurde auf die neue ESF-Ausschreibung im Februar/März verwiesen. Die bisherigen MitarbeiterInnen stehen nun nicht mehr zur Verfügung, die aufgebauten Strukturen können nicht weiter gepflegt bzw. aufrecht erhalten werden.

Ute Köhler:

- Am 17.01. findet ein Gespräch zwischen Jens Radder, Ute Köhler, dem Geschäftsführer des HIBB Rainer Schulz und seinem Stellvertreter Jochem Kästner zur weiteren Arbeit und Schwerpunktsetzung von KorA statt. Dieser Termin resultiert u.a. aus der Diskussion um den Entwurf der Stellungnahme des KorA-Expertenkreises und dem Gespräch mit Jens Radder im KorA-Expertenkreis Ende 2010.

- Trotz des Endes der Koalition wird von BWA, BSB, Agentur für Arbeit und anderen Akteuren weiter an der Ausarbeitung der Jugendberufsagentur gearbeitet, KorA ist an diesen Gesprächen als Gast beteiligt.

Matthias Braun:

- Der Internationale Bund hat die Ausschreibung für die BerufseinstiegsbegleiterInnen gewonnen, sie starten jetzt mit der Arbeit an den Stadtteilschulen.
- Ab 01.02.2011 stehen noch einige Plätze für die außerbetriebliche Ausbildung im Hotel- und Gaststättenbereich zur Verfügung. Diese Ausbildung findet in enger Kooperation zwischen Trägern außerbetrieblicher Ausbildung und Betrieben statt.

Olaf Neumann:

- Am neu gegründeten Standort Querkamp der Stadtteilschule Horn herrscht nach wie vor viel Bewegung (Umbauten, Teamfindung in der Lehrerschaft die sich aus KollegInnen mehrerer Schulen zusammensetzt). Ab Sommer 2011 soll die Kooperation mit der Schule Steinadlerweg starten.
- Bisher gibt es am Standort Querkamp noch keine feste Kooperation mit einer Berufsschule.
- Mit dem Bildungswerk der AWO findet eine verbindliche Kooperation statt: alle 8. Klassen lernen im Werkstattbereich der AWO verschiedene Tätigkeiten kennen.

Susanne Lohmann:

- Die Beratungstätigkeit wird z.Zeit dadurch erschwert, dass in manchen Bereichen unklar ist welche Umstrukturierungen stattfinden werden (z.B. bei Quas und teilqualifizierenden Berufsfachschulen).
- An den drei Stadtteilschulen unserer Region beraten seit Januar drei Ausbildungsagenturen die SchülerInnen, die Zusammenarbeit zwischen ihnen und der Kompetenzagentur ist gestartet.

Martin Peetz:

- Er arbeitet inzwischen wieder in der Wendenstraße und ist dort zuständig für den Aufbau eines neuen Schulungszentrums für die Azubis von Autohaus Wichert.

Jörn Sudhoff:

- Das Projekt PflQ! Ist inzwischen nicht mehr bei MookWat, sondern hat zum Träger Alraune gewechselt. Inhaltlich geht es darum, junge MigrantInnen bei der Ausbildung im Pflegebereich zu beraten und zu unterstützen sowie um Forschung zu den Erwartungen älterer MigrantInnen an den Pflegebereich.

Rüdiger Scharnbeck:

- Änderungen aufgrund der Neuregelungen im Bereich Inklusion stehen bevor, die Auswirkungen auf die Arbeit von Rebus sind bisher noch nicht klar absehbar.

Uwe Rütz:

- Bei den Autohäusern der Region stehen einige Änderungen an: Opel Dello wird schliessen, bei Renault Schulz ist noch unklar, wer die Nachfolge als Firmenchef übernehmen wird.

Bettina Rosenbusch:

- Hat ein Treffen mit H. Hort und F. Hagemann vom Berufsnavigator gehabt. Der Berufsnavigator hat mit der BSB vereinbart, dass an 10 Stadtteilschulen und Gymnasien der Berufsnavigator eingesetzt werden soll. Aus unserer Region hat dafür die Stadtteilschule Horn den Zuschlag erhalten.
- In diesem Gespräch wurde vereinbart, dass der Berufsnavigator in unserer Region auch für die Beratung von Erwachsenen in Bezug auf Ausbildung bzw. Berufswahl ansprechbar ist. Der Berufsnavigator sieht dies als Erweiterung des bisherigen Vorgehens und ist gerne bereit, dies bei uns zu erproben und ggfs. die vorhandene Software bzw. Methodik entsprechend anzupassen. Für die Beratung soll sich unbedingt eine Kleingruppe bilden, da im Verfahren sowohl Eigen- als auch Fremdwahrnehmung eingeholt werden müssen. Es wäre also z.B. möglich, aus einem Integrationskurs heraus eine kleine Peer-group zusammen zu stellen, die dann gemeinsam beraten werden. Oder es ist möglich, wenn eine einzelne Person beraten werden soll, dass diese 3 Bekannte/Verwandte mitbringt, damit die Peer-group auf diese Weise entsteht. Bei Interesse bitte über Bettina Rosenbusch anfragen, die den Kontakt zum Berufsnavigator herstellt.

Anne Schmelting:

- Die SchülerInnen am Hauskoppelstieg machen im Rahmen des Kompass-Projekts Praktika bei Firmen. Es wird allerdings zunehmend schwieriger, passende Praktikumsplätze zu finden bzw. die Praktika bis zum Ende durchzuführen, da die Verhaltensauffälligkeiten bei den SchülerInnen stark zugenommen haben.

## 2. Handlungskonzept und Strukturmodell von KorA, Planung der Regionalen Bildungskonferenzen

Bettina Rosenbusch stellt die bisherigen Arbeitspapiere zur Gliederung des Handlungskonzepts und die Grafik für das Strukturmodell vor, sowie die bisherigen Planungen für die Regionalen Bildungskonferenzen (Vorlagen zu diesen Themen wurden mit der Einladung verschickt).

In der Diskussion wurden zahlreiche Aspekte und Aufgaben des Übergangsmanagements benannt, die für uns in Billstedt-Horn eine besonders große Relevanz haben:

- Die (Weiter-)Entwicklung der Netzwerke rund um die Stadtteilschulen (lokale Ebene) ist von großer Bedeutung
- Die lokalen Netzwerke benötigen sowohl organisatorische als auch inhaltliche Unterstützung, da die Akteure vor Ort dazu keine Ressourcen haben. Diese Unterstützung soll von der regionalen Koordinierungsstelle erbracht werden, da sie in der Region ist und alle Akteure gut kennt.
- Die Vereinheitlichung der unterschiedlichen Dokumentationen ist ein wichtiges Thema
- Die Vermeidung von Mehrfach-Betreuung ist wichtig, dazu muss es Absprachen zwischen den beteiligten Beratungseinrichtungen geben.
- Die Übersicht über Beratungsangebote soll sowohl für LehrerInnen als auch für SchülerInnen verbessert werden, es soll eine Stelle geben wo man sich erkundigen kann.

- Neben der organisatorischen Koordination wird auf regionaler Ebene auch inhaltliche Koordination benötigt, z.B. welche Angebote brauchen wir in der Region? Was fehlt? Usw.
- Die Struktur des Übergangsmanagements ist bisher zu stark auf Schule ausgerichtet, es muss stärker den Charakter eines Netzwerkes aus allen beteiligten Partnern bekommen.
- Auch Angebote und Perspektiven für SchülerInnen, die nicht in Ausbildung gehen können, sind wichtig; es gibt zwar Angebote zur Unterstützung dieser Zielgruppe, aber es ist bisher nur Stückwerk, es fehlt der Rote Faden.
- Ältere, nicht mehr schulpflichtige Jugendliche sind eine wichtige Zielgruppe und sollen im Übergangssystem entsprechend berücksichtigt werden

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass man bei der Beschreibung der Aufgaben im Übergangssystem zwischen mehreren Ebenen unterscheiden muss:

- Die Ebene, in der individuelle Fälle und der Steuerung der Beratung an einer Schule (Absprachen zwischen den beteiligten Einrichtungen usw.) im Mittelpunkt stehen
- Die Strukturelle Ebene, auf der z.B. Angebotslücken erkannt werden können.

### 3. Planung der nächsten Treffen

- Das Arbeitspapier zum Strukturmodell soll beim nächsten Treffen detaillierter besprochen werden.
- Susanne Lohmann schlägt vor, in Zukunft auf den Sitzungen auch **konkrete Fragen aus den Tätigkeitsfeldern der Einrichtungen zu besprechen, die für die anderen TeilnehmerInnen interessant sind**. Der Vorteil ist, dass wir dann nicht nur über Strukturen gesprochen haben, sondern auch einen Austausch über Probleme/Anforderungen und Lösungsmöglichkeiten für die konkrete Arbeit hätten. Dieser Vorschlag wird von allen Anwesenden sehr begrüßt. Es wird vereinbart, dass solche **Themen-Vorschläge im Vorwege des nächsten Treffens an Bettina Rosenbusch geschickt werden sollen. Zusammen mit der Einladung wird diese Themenliste verschickt und dann entschieden, mit welchem Thema man sich auf der Sitzung befassen will**.
- Termine für die nächsten Treffen des Expertenkreises:
  - Dienstag 22.02.2011, 15-17 Uhr
  - Dienstag, 05.04.2011, 15-17 Uhr
  - Dienstag, 17.05.2011, 15-17 Uhr
  - Dienstag, 21.06.2011, 15-17 Uhr

**Nächstes Treffen des Expertenkreises am Dienstag, 22.02.2011, 15 Uhr bis 17 Uhr im Billemnetz-Büro.**

Bettina Rosenbusch, 21.01.2011